

# Wenn Mensa und Millionen fehlen...

Stadtvertreter haben am Dienstag zahlreiche Probleme zu lösen

**Preetz** – Eine recht „gehaltvolle“ Sitzung wartet auf die Damen und Herren der Stadtvertretung Preetz am Dienstag, 13. November. Die Themen Mensa und Gymnasium, **Stadt/Regional/Bahn Kiel** und überörtliche Prüfung der Stadt dürften dabei ab 19 Uhr im Ratssaal den größten Raum in den Beratungen einnehmen.

Die Frage, wer künftig Träger des Friedrich-Schiller-Gymnasiums sein wird, steht derzeit noch in den Sternen. Wenn die Stadt Preetz 5,2 Millionen an den Kreis Plön als derzeitigen Träger überweisen würde, dann wäre das kein Thema. Diese Summe allerdings will die Stadt nicht zahlen, so dass die nach dem neuen Schulgesetz erwünschte Übernahme in die örtliche Trägerschaft wohl auf sich warten lassen dürfte.

Nun gibt es allerdings einen gemeinsamen Berührungspunkt mit der städtischen Realschule, die ab 2008 zu einer offenen Ganztagschule (mit Mensa) werden soll. Und da laut Gesetz das Gymnasium auch eine Mensa vorhalten muss, würde sich natürlich ein gemeinsamer Bau anbieten. Rund eine Millionen Euro soll das Ganze kosten und ist bei der noch ungeklärten Gymnasium-Trägerschaft ein weiterer Verhandlungspunkt zwischen Stadt und Kreis. Auf Antrag der FWG-Fraktion

wird Bürgermeister Wolfgang Schneider am Dienstagabend einen detaillierten Bericht über die derzeitige Situation abgeben.

Auch zu dem Thema **Stadt/Regional/Bahn Kiel** wird sich Schneider äußern, wobei die Stadtvertretung auf Antrag der BGP-Fraktion einen Grundsatzbeschluss fassen soll. Dabei geht es um den Einsatz **zusätzlicher Züge** auf dem vorhandenen Schienennetz in Anbindung an die Landeshauptstadt Kiel und somit zum Beispiel auch von **Preetz nach Schönberg, Eckernförde oder Neumünster.** Finanzieller „Knackpunkt“ aus Sicht der Stadt ist der Bau von zwei zusätzlichen Haltepunkten im Bereich der Beruflichen Schulen in der Kieler Straße und in der Nähe des **Gymnasiums**, die jeweils mit **200 000 Euro** zu Buche schlagen würden. Wobei die Realisierung aber erst für das Jahr **2015** vorgesehen ist.

Nicht ganz zufrieden mit dem Finanzgebaren der Schusterstadt ist indes das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Plön für den Berichtszeitraum 2003 bis 2005. Die Prüfung zeige „eine Vielzahl formaler Probleme auf, die im Einzelfall auch deutliche Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt haben“, heißt es unter anderem in dem Bericht. Die Stadtvertretung soll nun den Bericht zur Kenntnis nehmen und beschließen, dass die Stellungnahme der Verwaltung auch als Stellungnahme der Stadt Preetz gesehen wird. riba